

„Die natürlichste Sache der Welt“ *STAND.punkt*



Wolfgang Gams
E-Mail: w.gams@badenerzeitung.at

BAD VÖSLAU. - Eng verbunden mit der Gestaltung und Entwicklung des Vöslauer Zentrums ist auch die Erstellung eines Fußgeherkonzepts, das als Pilotprojekt Vorbild für andere Gemeinden sein soll. Das fertige Konzept soll Anfang des kommenden Jahres präsentiert werden.

Im Vöslauer Stadtzentrum, wie es in ein paar Jahren aussehen soll, sollen die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer gleichwertig behandelt werden, das wurde bei der Projektpräsentation in der vorletzten Woche im Kursalon unterstrichen. Dies betrifft auch die Fußgeher für deren Bedürfnisse ein eigenes Fußgeherkonzept entwickelt werden soll. Wie eine Vertreterin des Planungsbüros „con.sens“ betonte sind die Pläne dafür eng mit den Vöslauer Zentrumsplänen verbunden. „Zu Fuß gehen ist die natürlichste und selbstverständlichste Sache der Welt, wird in vielen Verkehrskonzepten aber vernachlässigt“, erklärten die Experten von „con.sens“. In Bad Vöslau, das ein eigenes „Fußgeherkonzept“ bekommen soll, soll das anders sein. Bad Vöslau wird damit eine der ersten Städte überhaupt sein, die ein solches Konzept bekommt und wird als Pilotstadt Vorbild-Gemeinde für weitere Städte sein. Bei dem Konzept haben sich die Planer überlegt, wie ein mögliches „Zielnetz“ aussehen könnte, was die wichtigsten „Routen“ sind und welche aktuellen Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten es gibt. Im Zuge der Datensammlung wurden im September auch eine Umfrage gestartet (die BZ berichtete) und am Wochenmarkt in

persönlichen Gesprächen ermittelt, wo die Bevölkerung Verbesserungspotential sieht. Auf einer analogen oder digitalen Dialogkarte konnte die Bevölkerung Orte zum Wohlfühlen, fehlende Fußverbindungen, Gebiete mit Verbesserungspotential und Gefahrenstellen einzeichnen und kommentieren. Zudem gab es die Möglichkeit, Wünsche bzw. Anliegen zum Zu-Fuß-Gehen mitzuteilen. Die aus der Bevölkerung kommenden Anregungen bilden die Basis für das im nächsten Schritt zu erstellende Fußverkehrskonzept für das gesamte Gemeindegebiet, das Anfang des kommenden Jahres fertig gestellt und präsentiert werden soll.

Innovative Geh-Zeit-Karte
„Das Konzept wird viele kleine Maßnahmen umfassen, die am Ende ein großes Ganzes ergeben sollen“, erklären die Experten. Als kleinen Vorgeschmack wurde bereits ein Geh-Zeit-Karte präsentiert, die später in Form einer Postkarte auf dem Tourismusbüro erhältlich sein soll (Bild rechts). In Anlehnung an das Wiener U-Bahn-Netz sind hier die wichtigsten Vöslauer Orte und Plätze verbunden und aufgezeigt wie man am schnellsten dorthin kommt, wie lange man dafür in etwa benötigt und auch



Die „Geh-Zeit-Karte“ ist an das Wiener U-Bahn-Netz angelehnt und soll zeigen, wie schnell man zu Fuß von A nach B kommen kann. Foto: WoGa

wie viele Kalorien man in etwa dabei verbraucht. Falls die Strecke zum Gehen zu weit ist, findet man auf der Karte auch die nächste Busstation und wie weit es bis zur dieser ist. Aufgrund der Unterstützung durch die NÖ Stadterneuerung hofft man in Bad Vöslau möglichst viele Maßnahmen umsetzen zu können, um das Gehen in Bad Vöslau einfacher, attraktiver und sicherer zu gestalten. W. Gams

Kürzer, als gedacht

Wie lange braucht man in Bad Vöslau zu Fuß vom Kurpark zum Schlossplatz? Laut Gehzeit-Karte gerade mal 12 Minuten. Im ersten Moment, würde sicher jeder sagen, dass er die Strecke mit dem Auto fährt. Aber ist das bei 12 Minuten wirklich notwendig? Genau hier möchte die Gehzeit-Karte anknüpfen und vor Augen führen, dass man nicht immer für die kurzen Wege ein Auto benötigt. Wer in der SCS einkaufen geht, kennt eigentlich gar nichts anderes, als dass er weite Strecken vom Parkplatz bis zum Geschäft zurück legen muss - ohne dass es einen stört. Ein zusätzlicher Anreiz: Ein 25-minütiger Spaziergang pro Tag, verlängert, so Studien, die Lebenserwartung um bis zu 7 Jahre.

Märchenhafter Advent Eröffnung und Perchtenlauf am Samstag

BAD VÖSLAU. - An den vier Adventwochenenden steht der Vöslauer Schlosspark wieder ganz im Zeichen des „Märchenhaften Advent“. Ab diesem Samstag sind die Hütten wochenends von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Mit dem traditionellen Perchtenlauf, der diesen Samstag vom Thermalbad bis zum Rathaus führt, wartet um 16 Uhr gleich ein erstes Highlight.

Blunzenkirtag in Großau



BAD VÖSLAU. - Um die „Blunzn“ drehte sich zwei Tage lang alles beim traditionellen Blunzenkirtag in Großau, der wieder ein voller Erfolg war. Viele Besucher kosteten sich an den Ständen durch die vielen Blunzen-Köstlichkeiten durch. Dazu gab es guten Vöslauer Wein und jede Menge andere Schmankerl. Unter den Ehrengästen u.a. LR Martin Eichinger, LAbg. Christoph Kainz, LAbg. Josef Balber, Bgm. Christoph Prinz sowie BH Verena Sonnleitner. Fotos: H. Nitsche

Virtuelle Signierstunde mit dem „Weihnachtsmann“

BAD VÖSLAU. - Der Krimiautor Norbert Ruhrhofer hat sich für seine Leser etwas Besonderes einfallen lassen. Er bietet seine beiden Krimis „Mord in Bad Vöslau“ und „Mordsradau in Bad Vöslau“ mit einer persönlichen Signatur als Weihnachtsgeschenk an. Dafür einfach bis 18. Dezember eine E-Mail mit dem Signierwunsch an autor@norbert-ruhrhofer.at schicken. Zusätzlich dazu gibt es im Advent zahlreiche Signiertermine in verschiedenen Buchhandlungen. Infos dazu: www.norbert-ruhrhofer.at.



Brand in Einfamilienhaus Überhitzter Ofen in einem Keller

BAD VÖSLAU. - Am vorletzten Samstag wurden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr zu einem Brandeinsatz in einem Einfamilienhaus gerufen. Im Keller war es im Bereich des feststoffbefeuerten Kamines zu einer starken Rauch- und Hitzeentwicklung gekommen. „Schnell war klar, der Holzofen war stark überhitzt. Wasserdampf, Rauch und Flammen schlugen bereits aus dem Heizgerät“, berichten die Florianis, die sofort mit den Löschmaßnahmen begannen.

Ein Atemschutztrupp konnte den Brand kurzerhand mit einem Feuerlöscher ablöschen. Um weiteren Schaden am Gebäude abzuwenden, wurde ein Hochleistungsflüster in Stellung gebracht und die Rauchgase über die Kellerfenster ins Freigeleitet. Aus dem Ofen flammte zwar immer wieder heiße Glut und Asche auf, die Florianis konnten die Situation aber rasch unter Kontrolle bringen und den Einsatz nach einer guten halben Stunde beenden.

Zusatzvorstellung „Hurra, wir leben noch!“

BAD VÖSLAU. - Im Oktober feierte „Hurra, wir leben noch!“, ein Theater-Kabarett mit Texten von Karl Valentin und Liesl Karlstadt, im HOB i RAUM in Bad Vöslau Premiere. In bekannte Szenen des genialen Komiker-Duos hatten Franz Schiefer und Nicole Gerfertz-Schiefer eigene Texte hineingewoben, was beim Publikum gut ankam. Nachdem auch die Vorstellung im November rasch ausverkauft war, gibt es nun am 9. Dezember eine Zusatzvorstellung, erneut im HOB i Raum in Bad Vöslau. Tickets: tickets@hobiraum.at oder 0676/9178460. Infos: https://www.konter.at